



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

JUNI 1984

Pfarrbezirk I
 Nord-Edewecht
 Portsinge
 Jeddelohe I
 Pfarrbezirk II
 Kroschower
 Ostland
 Husbake
 Süddorf
 Edewechterdam
 Ahrensdorf
 Heinfelde
 Pfarrbezirk III
 Sögd-Edewecht
 Osterecheps
 Westerecheps
 Wittenberge

- online-version -

Es gibt verschiedene Gnaden-
 Gaben, aber nur den einen Geist.
 Es gibt verschiedene Dienste,
 aber nur den einen Herrn. 1. Korintherbrief 12,4,5

Wenn ich lese, wie der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief die Gemeinde beschreibt, dann denke ich: das ist ein Idealbild von Gemeinde, das in Wirklichkeit so nicht vorkommt.

Paulus sagt, daß ein und derselbe Geist den verschiedenen Gemeindegliedern verschiedene Fähigkeiten gibt. Aber diese Verschiedenheit führt nicht zu einer Rangliste unter den Gemeindegliedern, nein, alle loben und dienen gemeinsam, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.

Ich frage mich: erlebe ich Gemeinde heute auch so? Nein, oft begegnet mir heute die Pastorenkirche, die Herrschaft von Amtsträgern. Und ich höre von Gemeindegliedern: ".....das kann ich doch nicht, da habe ich nicht gelernt."

Wenn wir Paulus ernst nehmen, dann zeigt er uns einen anderen Weg des Miteinanders. Er sagt uns, daß jeder von uns seine Begabung hat, und alle Begabungen und Fähigkeiten, die wir als Christen in den Dienst Gottes und des Nächsten stellen, sind Gaben des Heiligen Geistes, sind Geschenke Gottes an uns. Keiner von uns kann alles; deshalb sind wir alle aufeinander angewiesen, damit wir uns gegenseitig ergänzen. Wir alle sind wichtig für die Gemeinde Christi, nicht einer allein mit seinen besonderen Fähigkeiten. Und darin zeigt sich Gottes Geist: er ist es, der Menschen zur Gemeinde zusammenschließt und sie befähigt, einander zu dienen.

Das andere was Paulus uns sagt: in der Gemeinde gibt es viele Ämter, aber alle dienen demselben Ziel, alle dienen dem

einen Herrn. Bei uns in Edewecht sind es die Angestellten der Kirchengemeinde, und es sind die vielen Menschen, die ehrenamtlich ihre Dienste ausüben. Ich denke dabei an die Leiter und Leiterinnen von Kinder- und Jugendgruppen, von Frauen-, Männer- und Seniorenkreisen, an die Kindergottesdienstmitarbeiter. Ihnen werden sicher noch viele andere Menschen einfallen, die regelmäßig in unserer Gemeinde tätig sind, ohne die wir Gemeinde gar nicht leben können. Wir alle stellen uns Gott mir unserem ganzen Leben zur Verfügung: im Dienst an anderen Menschen, in der Hilfe und Liebe für den Mitmenschen. So wird durch diesen Dienst der ganzen Gemeinde Christus, unser Herr, für die Welt sichtbar und erfahrbar.

Als ich begann, mich mit dem Text unseres Monatsspruches auseinander zu setzen, fiel mir sofort ein Lied ein, mit dem ich jetzt schließen möchte.

Gott ist der Herr

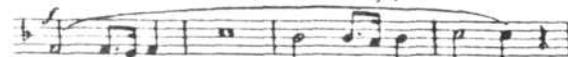
E. Planzer



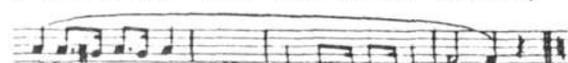
1. Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!
 2. Gott ist der Herr, Herr al - ler Her - ren,



Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!
 dan - ket al - le dem Herrn, Hal - le - lu - ja, A - men!



3. Gott ist der Herr, Herr al - ler Her - ren,



dan - ket al - le dem Herrn, Hal - le - lu - ja, A - men!

Elke Gueinzus

Erlebt und Beglaubt

UND NICHTS WIRD EUCH UNMÖGLICH SEIN!

Am 8. April fand in Edewecht eine besondere Veranstaltung statt: ein "American Trecker Treck". Ich ging auch dorthin, weil mich in erster Linie die alten Trecker interessierten. Als erstes versuchten Einheimische, mit ihren Treckern ein Gewicht von ca. 10 Tonnen 100 Meter weit zu ziehen. Einigen gelang es, viele blieben auf der Strecke. Dann zeigte man die Oldtimer; Schlepper von 1927, einer von '22, alle wunderbar in Schuß. Schließlich kamen die sogenannten PS-Giganten: Reifen von 4 Meter Durchmesser, Motoren mit 600 PS, drei in Reihe geschaltet, von 0 auf 100 kmh in 4,2 sek.! Ich kam mir vor wie ein Steinzeitmensch, der Dinosaurier beobachtet. Diese Trecker zogen mächtige Betonklötze über den Rasen, als wenn es nur Pappkartons wären. Da wurde ich plötzlich nachdenklich. "Wenn ihr Glauben hättet auch nur so groß wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Entwurzel dich und pflanze dich ins Meer! Und er würde euch gehorchen (Luk. 17,6)." Das

hat Jesus uns gesagt. Ich wollte zum Regiewagen gehen und bekannt geben, daß ich diese Gewichte jetzt mal ziehen wollte. "..... wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinwegheben und nichts wird euch unmöglich sein." (Mat. 17,20) Ich stand in der Tür des Regiewagens und bekam Angst. Kann ich mich darauf verlassen? Und wenn er mich im Stich läßt?

Alle werden über mich lachen. Kurzum ich habe es nicht versucht. An diesem Abend habe ich lange wachgelegen und nachgedacht. Einerseits dachte ich doch immer, ich sei stark im Glauben. Doch dann hatte ich Angst. Ich meinte Plötzlich, Gott würde mich im Stich lassen. Und ich habe mich vor Gott geschämt; ähnlich wie Petrus habe ich Gott auf meine Art verleugnet. Es heißt doch immer, Glaube braucht Zeit, um zu wachsen. Aber wenn ich zuviel Zeit brauche? Glaube kann verdorren, weil er nicht genug fruchtbaren Boden findet. Gott braucht viel Geduld mit mir.

Peter Mienert



Jugendgottesdienst, ein normaler Gottesdienst?

Diese Überschrift ist bewußt gewählt, sie soll sowohl Provokation sein als auch Denkanstoß für die Gemeinde. Der genaue Grund für diese Art der Überschrift ist folgender:

Am Karfreitag feierten eine Gruppe von Jugendlichen mit einigen wenigen älteren Gemeindegliedern einen "Kreuzweg der Jugend" (genaueres hierzu war in einer vorhergehenden Ausgabe des Gemeindebriefes zu erfahren). Dieser Gottesdienst war angekündigt als ein nicht aus dem Rahmen fallender. Dies geschah unbewußt - doch durch diesen Fehler erfuhren wir vom Vorbereitungsteam, daß eine gewisse Scheu älterer Gemeindeglieder vor den Formen jugendlicher Religiösität besteht. Die ungewohnten Formen des Gottesdienstes, die teilweise vollkommen andere Liturgie, die mehr auf die persönliche Erfahrung abgestimmte Art des Gottesdienstes, die Aussprache all das macht Angst.

Es macht Angst, weil es fremd ist. Diese Erfahrung machten wir auch an diesem Karfreitag.

Zum Ablauf des Gottesdienstes: Die Sitzordnung war eine andere, ein Stuhlkreis im Altarraum, der Gottesdienstgegenstand war ein fremder,

eine Folge von Dias (Aufnahmen von einem Altar), die Liturgie war eine Fremde, es wurden zu den Dias die entsprechenden Bibelstellen gelesen, Meditationstexte vorgetragen, über welche die eigene persönliche Situation überdacht werden sollte; die Lieder waren unbekannt, es wurden neue Lieder ausgewählt und gesungen.

All das, so sagten bei dem anschließendem Nachgespräch ältere Gemeindeglieder, trug zu einem gewissen Unwohlsein bei, dieses aber sei nach einer bestimmten Zeit verflogen. Dann nämlich, wenn man sich hinein gefunden hatte in diese Form des Gottesdienstes.

Mir macht das Hoffnung auf mehr. Dieser Artikel ist unvollständig, fremde Stimmen fehlen. Auf diesem Wege sind Sie eingeladen auch über eigene Erfahrungen mit Jugend im Gottesdienst zu schreiben. Vielleicht aber macht es Ihnen Mut einmal einen richtigen "Jugendgottesdienst" zu besuchen. Wir würden uns freuen!

Stephan Bohlen

DAS BESONDERE

Ein Blick zurück

Die Gemeinde Edewecht wurde Ende April-Anfang Mai 1945 derart kriegszerstört, daß alle Brandschatzungen vergangener Zeiten in Edewecht davor verblassen. Wertvolles Kulturgut ging für immer verloren, Dokumente wurden durch Granaten, Brand und Wasser vernichtet. Es mutet daher wie ein Geschenk an, wenn noch irgendwo aus der Versenkung heraus Urkunden aus vergangener Zeiten oder alte Fotos auftauchen.

Bei einem Besuch auf dem 1852 erbauten, 1907 neuerrichteten und bei Kriegsende erhalten gebliebenen Lübbers Hof, "vor dem Moore" zeigte mir Anneliese Hoogklimmer geborene Lübbers, die in der 4. Generation auf dieser Stelle lebt, u.a. ein Gesangbuch. Es kam im Jahre 1792 in Oldenburg bey Gerh. Stalling, privil. Buchdrucker, heraus. Es trägt den Einbandtitel "Vertrau auf Gott, so wird dirs wohlergehen." Und auf der Innenseite steht; "Gesangbuch zur öffentlichen und häuslichen Andacht für das Herzogthum Oldenburg. Nebst einem Anhang von Gebeten. Zweyte Auflage. Mit gnädigster Freyheit."

Das Exemplar dieses mir vorliegenden in Goldschnitt kostete zu Goethes Zeiten, ungebunden 36 Grote Gold; der Band in scharzem Leder mit Häckchen 24 Grote Gold oder 27 Grote klein Courant; ohne Häckchen 23 Grote Gold oder 26 Grote klein Courant.

Alle Rechte erhielt der genannte Buchdrucker von dem Landesherrn, der als "Von Gottes Gnaden Wir Peter Friedrich Ludwig, Bischof zu Lübek, Erbe von Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, wie auch Herzog und regierender Landes-Administrator" die Verordnung für dieses Gesangbuch herausgab.

Man ersieht aus dieser Art "Impressum", wie sehr damals Kirche und weltliche Macht von den Landesherrn mitgetragen und im Siegel festgehalten wurden.

Im Hause Lübbers-Hoogklimmer sind auch noch andere alte Bücher zu finden, wie eine Naturlehre von 1804 sowie ein Buch über den Selbstunterricht für Anfänger in "Geometrischen Aufgaben". Letzteres wurde 1816 in Oldenburg gedruckt. Ein Rechenbuch von der Schulzeschen Hofbuchhandlung Oldenburg wird ebenfalls sorgsam aufbewahrt. Interessant ist auch ein Steuerquittungsbuch aus dem Jahre 1832. Aus ihm geht eindeutig hervor, daß es sich bei dem Bezahler um einen Einwohner aus dem "Kirchspiel Edewecht"

handelt. Auch ein Kaufvertrag von Dircks-Hoting aus dem Jahre 1828 (Namen, die auch heute noch in Edewecht geläufig sind) fand ich beim Blättern. Gern hätte ich noch ein wenig ausführlicher in den alten Büchern gelesen, doch waren sie mir zu umfangreich. Eine fast hundertjährige Bibel, von den Vorfahren eifrig benutzt, vermochte die Gedanken in eine Zeit zurückzulenken, da es in Edewecht noch ruhiger und besinnlicher zuging.

Alte Bücher - und das ist die Quintessenz meiner Betrachtung - können uns helfen, einen guten Eindruck in die Geschichte der Vergangenheit zu geben. Man vermag sich dabei kritisch zu fragen, wie war es eigentlich damals, als unsere Groß- oder Urgroßeltern jung waren?

Es fällt auf, daß nicht nur die ältere Generation gern von der Vergangenheit spricht. Auch die Jugend wirft wieder "einen Blick zurück", ohne dabei den "Blick nach vorne" verlieren zu wollen.

Christel Looks-Theile

Gesangbuch

zur

öffentlichen und häuslichen Andacht

für

das Herzogthum Oldenburg.

Nebst einem Anhang von Gebeten.

Zweyte Auflage.

Mit gnädigster Freyheit.

Oldenburg, 1792.

Gedruckt bey Gerhard Stalling,
privil. Buchdrucker.

BERICHTE

Probepredigt von Pastorin Heibrock

Am Sonntag, den 17. Juni um 10 Uhr hält Frau Pastorin Elke Heibrock in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf ihre offizielle Probepredigt aus Anlaß ihrer Bewerbung um die Süddorfer Pfarrstelle. Daß dies erst jetzt geschieht, nachdem Frau Heibrock schon über ein Jahr in der Gemeinde Dienst tut, ist dadurch bedingt, daß Pastoren nach ihrem Examen erst eine sog. "Hilfsdienstzeit" ableisten müssen, bevor ihnen vom Oberkirchenrat die Bewerbungsfähigkeit zuerkannt wird. Die Gemeinde ist zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

In der St.-Nikolai-Kirche findet am 17. Juni kein Gottesdienst statt, es fährt ein Bus nach Süddorf.



Am Sonntag, den 13. Mai hat die Ev.-freikirchliche Gemeinde (Baptisten) ihr erweitertes Gemeindezentrum in Jeddelloh I eingeweiht. Wir möchten der Gemeinde hiermit unsere herzlichen Glückwünsche aussprechen.



Ich suchte dich....

Ich suchte dich, o Herr, auf vielen Wegen,
in Wald und Feld, in Lied und Bild und Buch,
im jugendlichen Kräfteregen,
in Dienst und Pflicht und weisem Spruch.

Und manchmal war's, als kämst du mir entgegen
ich hielt fest dich wie des Freundes Hand,
und unverlierbar schien dein Segen.
Doch - was Besitz mich dünkte - schwand....

Nun weiß ich, Herr, nicht ich kann fest dich
halten,
Du suchst und findest mich und nimmst mich an
Und deinem Zugriff standzuhalten,
geduldig - was ist, was ich kann.

Vielleicht wächst einmal dann in mir das Wissen
um einen Weg, den du mich gehen heißt,
der mich dem schwankend Ungewissen,
dem Kreisen um das Ich entreibt.

Charlotte Gaede

Osternachtfeier

Am Morgen des Ostersonntags um 5.00 Uhr fand in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf zum ersten Male eine Osternachtfeier statt. In diesem Gottesdienst wurde in Lesungen, Gebeten, altkirchlichen Lobgesängen wie auch in der Predigt ein großer Bogen gespannt von der Schöpfung über die Sintflut, Gottes Bund mit Noah, Israels Auszug aus Ägypten hin zur Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi und zum Sakrament der Taufe. Im Rahmen der Feier fand eine Erwachsenentaufe statt. Der Gottesdienst, der in völliger Dunkelheit begann, und in dem die Kirche dann mehr und mehr durch Kerzen und das anbrechende Tageslicht erleuchtet wurde, fand seinen Höhepunkt in der Verlesung des Osterevangeliums mit dem darauf folgenden Freudenruf: "Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden!" Im Anschluß an den Gottesdienst gab es ein gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus. Von den meisten Teilnehmern wurde die Osternachtfeier als eindrucksvolles Erlebnis empfunden. Sie soll im nächsten Jahr wieder stattfinden.



Nachruf

Am 9. Mai 1984 haben wir von der am 4. Mai in ihrem Heimatort Wuppertal-Beyenburg im Urlaub gestorbenen Gerda Joosten Abschied nehmen müssen. Wer die Verstorbene näher kannte, weiß, daß ihr Leben vom Geist Christi geprägt war. Ihre besondere Gabe lag in der Pflege warmherziger menschlicher Beziehungen und dem Zusammenhalt untereinander. In diesem Sinne leitete sie von 1971 bis 1981 die Evangelische Frauenhilfe, der sie sich seit 1940 verbunden fühlte. Es war ihr auch geschenkt, trotz ihrer oft gesundheitlichen Beschwerden, bis zuletzt in der Kindergottesdienstarbeit zu stehen, an der sie sehr hing. Sie war immer bereit in der Kirchengemeinde auszuhalten, wo es nötig war. So war es z.B. auch beim Heften unseres Gemeindeblattes. Im Kirchenchor hat sie ebenfalls lange Zeit mitgewirkt. Das Lied "Herr, wir stehen Hand in Hand", das sie gerne bejahend mitsang, verbindet uns mit ihr in Dankbarkeit über den Tod hinaus.

Der Redaktionskreis

PLATTDEUTSCHE GOTTESDIENSTE

- am Pfingstsonntag, dem 10. Juni,
um 10 Uhr in der Martin-Luther-
Kirche in Süddorf.
Predigt; Pastor Heyne, Cleverns
- am Pingstmontag, dem 11 Juni,
um 10 Uhr an der Wassermühle in
Howiek.
Predigt: Oberkirchenrat i.R. Höpken.
Zu diesem Gottesdienst fährt wie in
den Vorjahren ein Bus.



PFARRBEZIRK III

Erster Unterricht für die
neuen Katechumenen:
Süd-Edewecht am 21. Juni,
16 Uhr Schule am Breeweg
Osterscheps am 19. Juni,
16 Uhr Schule in Osterscheps
Westerscheps am 18. Juni
16 Uhr Kapelle Westerscheps



**Vorankündigung: Altkleidersammlung
für Bethel vom 9. bis 14. Juli**

Wir gratulieren zu Ihrem Geburtstage:

Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit:

Silberhochzeit feierten:



Auch an sie gehen unsere Glückwünsche

Taufen:

Trauungen:

Beerdigungen:

Mit freundlichen Grüßen:

Elisabeth Bongertz

Elke Heibroock

E.-W. Stecker

Herausgeber Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht

Für den Redaktionskreis: i.V. Christoph Müller, Edewecht, Tel. 6980

TERMINE

Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Gottesdienste:

- 
- St. Nikolai-Kirche: 3.6., 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
10.6., 10 Uhr Gottesdienst
11.6., 10 Uhr plattd. Gottesdienst in Howiek an der Wassermühle, dazu fährt ein Bus:
8.30 Uhr ab Jeddelloh -N-Edeweicht-Altenheim
8.45 Uhr St. Nikolai-Kirche
8.55 Uhr ab Martin-Luther-Kirche Süddorf
9.15 Uhr ab Kapelle Westerscheps
17.6., 9.45 Uhr Bus ab St. Nikolai-Kirche zum Gottesdienst in Süddorf (Probepredigt von Frau Pastorin Heibroek) St. Nikolai-Kirche kein Gottesdienst
24.6. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst; Sonntags 11 Uhr
Altenheim Portsloge: 3.6., 11 Uhr
- 
- Martin-Luther-Kirche: Sonntags 10 Uhr
10.6. 10 Uhr plattd. Gottesdienst
11.6. kein Gottesdienst siehe St. Nikolai-Kirche
17.6. 10 Uhr Probepredigt von Pastorin Heibroek
24.6., 10 Uhr mit Abendmahl, 9.30 Uhr Bus ab Kl-Scharrel
Taufen 1. Sonntag im Monat
- Kapelle Westerscheps: 3.6., 10 Uhr
11.6., Pfingstmontag, 9.15 Uhr Abfahrt mit plattd. Gottesdienst an der Howieker Wassermühle
Kindergottesdienst Kapelle u. Schule Osterscheps; 3. u. 17. Juni, 11 Uhr

Veranstaltungen:

Im Haus der offenen Tür:

- 
- Frauenhilfe: 6.6., 15 Uhr Bibelstunde
20.6., Tagesausflug
Seniorenkreis Portsloge: 13.6., 15 Uhr HOT
27.6., Ausflug
3. Welt-Gruppe: 26.6., 19.30 Uhr HOT
Jugendkreis: Dienstag 16 Uhr, mittwochs 20 Uhr Teestunde
Jugendgruppe f. Konfirmierte: jeden Donnerstag 16.30 Uhr - 18 Uhr HOT
Kinderkreis: Mittwochs 15 Uhr
Arbeitslosen-Treff: Montags - freitags 9.30 - 12.30 Uhr Teestunde

Gemeindehaus Süddorf:

- 
- Frauenkreis: 16.6., Samstag, Ausflug nach Dinklage, 14.30 Uhr Abf.
Bastelkreis: 4.6., 19.30 Uhr
Männerkreis; 23.6., Samstag, Ausflug nach Clemenswerth, 13 Uhr Abf.
Treff junger Erwachsener: 7.6. u. 21.6., 20 Uhr
Jugendclub: Mittwochs 16 Uhr
Kinderkreis; Montags 14.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis; Dienstags 15 Uhr
Arbeitskreis Umweltschutz: 12.6., 19.30 Uhr

In der Kapelle Westerscheps:

- 
- Frauenkreis: 12.6., 20 Uhr Vortrag "Bundeswehr oder Zivildienst"
Klönssnack: 2.6., 13.30 Uhr Abf. "Fahrt ins Blaue"
Jugendgruppe: Freitags 17.30 Uhr

Öffentliche Gemeindegemeinderatssitzung: 27. Juni, 19.30 Uhr Kapelle Westerscheps

Kirchenchor: 14-tägig donnerstags nach Vereinbarung

Posaunenchor: Montags 18.30 Uhr

Öffnungszeiten des Bücherkellers: Montags-mittw. 15-18 Uhr, donnerstags-freitags 15-17 Uhr
Buchausleihe in der Kapelle Scheps: 3. u. 17. Juni 10.30 Uhr